

Ihr Newsletter vom Umweltinstitut – unabhängig, kritisch, engagiert

Sehr geehrter Herr Mages,

es ist kaum zu glauben, aber leider wahr: Aktuell weiß niemand genau, welche Pestizide wann, wo und in welchen Mengen in die Umwelt gelangen. Und das, obwohl alle beruflichen Anwender:innen ihre Pestizideinsätze seit über zehn Jahren genau dokumentieren müssen. Doch diese Spritzdaten werden von den Behörden höchstens stichprobenartig kontrolliert, aber weder zentral erfasst, noch ausgewertet oder gar veröffentlicht.

Mit unserer neuen Mitmach-Aktion fordern wir die Bundesregierung auf, ein System zur Erfassung der Pestizideinsätze auf allen landwirtschaftlich genutzten Flächen zu schaffen und diese Informationen jedem und jeder Bürger:in unkompliziert im Internet zugänglich zu machen!

Die Informationen über die tatsächliche Ausbringung von Pestiziden sind nicht nur für Anwohner:innen von landwirtschaftlichen Flächen wichtig, die diesen Giften regelmäßig ausgesetzt sind. Auch Wissenschaftler:innen fordern seit langem Zugriff auf die Daten, denn ohne sie können sie die Gefahren der Pestizide für Umwelt und menschliche Gesundheit nicht richtig erforschen und bewerten.

Trotzdem war es in Deutschland bisher ein schwieriges Unterfangen, an die Daten zu gelangen und nicht selten endete eine solche Anfrage vor Gericht. So auch für uns, als wir versuchten, Informationen über Pestizideinsätze in einem Biosphärenreservat für unsere Untersuchungen anzufordern. Doch nun kommt Bewegung in das Thema: In einem ähnlichen Verfahren entschied das Gericht, dass der Zugang zu den Spritzdaten der Landwirt:innen ein „Jedermannsrecht“ ist. Dieses Präzedenz-Urteil macht klar: Die vorhandenen Aufzeichnungen über Pestizideinsätze müssen endlich systematisch erfasst und zugänglich gemacht werden!

Als Reaktion auf das Präzedenzurteil erhalten nun auch wir die angeforderten Spritzdaten. Und mehr noch: Die Agrarminister der Bundesländer haben die Bundesregierung aufgefordert, Vorschläge zu machen, wie die Daten in Zukunft einheitlich erfasst werden können. Die Chancen, endlich Transparenz über den Einsatz von Pestiziden in Deutschland herzustellen, standen nie besser. Doch noch ist offen, was die neue Bundesregierung daraus macht. Fordern Sie Landwirtschaftsminister Cem Özdemir deswegen jetzt mit uns auf, ein System zu erarbeiten, das unserem Recht auf Zugang zu Umweltinformationen endlich gerecht wird.

Unsere Vision: Eine öffentlich zugängliche, leicht bedienbare Datenbank, in der jede:r Bürger:in mit wenigen Klicks die Pestizideinsätze auf einem Acker in der eigenen Nachbarschaft einsehen kann.

Vielen Dank und herzliche Grüße!

Vera Baumert
Referentin für Landwirtschaft

Jetzt Beitrag erhöhen und unsere Arbeit nachhaltig unterstützen!

Erst die Beiträge unserer Spender:innen und Fördermitglieder ermöglichen unsere Aufklärungs- und Kampagnenarbeit. Wenn Sie sich jetzt entscheiden, Ihren Mitgliedsbeitrag zu erhöhen, erhalten Sie von uns als Dankeschön eine Brotzeitdose aus mattiertem Edelstahl mit zwei Klammerverschlüssen und aufgedrucktem Logo des Umweltinstituts. Oder wählen Sie eine andere Prämie aus unserem Programm

Hat Ihnen unser Newsletter gefallen?

Wenn Sie unseren Newsletter interessant und nützlich finden, freuen wir uns über Ihre Weiterempfehlung an Freund:innen und Bekannte. So helfen Sie uns dabei, noch mehr Menschen über unsere Aktionen zum Schutz der Umwelt zu informieren.

Umweltinstitut München e.V.
Goethestr. 20 • 80336 München

Website: www.umweltinstitut.org
E-Mail: info@umweltinstitut.org

Spendenkonto:
Kto. 8831101, BLZ 70020500
IBAN: DE 70 7002 0500 0008 8311 01 • BIC: BFSWDE33MUE
Bank für Sozialwirtschaft München